

**Grußadresse**  
**des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED**  
**und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR**  
**an die Tagung des Büros**  
**des Präsidiums des Weltfriedensrates**  
**in der Hauptstadt der DDR**

Herr Präsident  
meine sehr verehrten Damen und Herren,  
liebe Freunde!

Im Namen der Deutschen Demokratischen Republik begrüße ich Sie, die Repräsentanten des Weltfriedensrates, auf das herzlichste zu Ihrer bedeutenden Beratung in Berlin, der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik.

Wir sind sicher, daß die Beschlüsse des Büros des Präsidiums des Weltfriedensrates unserer gemeinsamen Sache des Kampfes um den Weltfrieden und die internationale Sicherheit neue Impulse verleihen werden.

Ihre Tagung findet zu einem bedeutsamen Zeitpunkt statt. Einerseits setzen alle friedliebenden, fortschrittlichen und demokratischen Kräfte mit Energie, Geduld und Umsicht ihre Bemühungen um die Vertiefung und Ausweitung der Entspannung fort. Andererseits treten aggressive imperialistische Kräfte immer massiver und provokatorischer dagegen auf. Sie forcieren das Wettrüsten, drohen der Menschheit mit noch gefährlicheren Massenvernichtungswaffen, greifen zur offenen militärischen Gewalt und zum Terror gegen die nationalen Befreiungsbewegungen. Die reaktionären Kräfte - bis hin zu Faschisten — fühlen sich zu Anschlägen auf den Frieden, auf die Demokratie und die Freiheit ihrer Völker ermutigt.

Das im Widerspruch zum Geist von Helsinki durch die NATO-Staaten forcierte Wettrüsten ist ein ernstes Hindernis bei der weiteren Gesundung der internationalen Beziehungen.

Als zentrale Aufgabe zur erfolgreichen Fortsetzung des Entspannungsprozesses stehen baldige und effektive Maßnahmen zur Beendigung des Wettrüstens und zur Rüstungsbegrenzung gebieterisch auf der Tagesordnung.

Die konkreten Vorschläge zur Rüstungsbegrenzung und Abrüstung, die von den Staaten des Warschauer Vertrages auf den Verhandlungstisch gelegt wurden, sind eine positive Grundlage für die Lösung der komplizierten Probleme der militärischen Entspannung. Selbstverständlich dürfen die zu treffenden Maßnahmen keiner Seite einen einseitigen Vorteil verschaffen. Sie müssen auf dem Prinzip der unverminderten gleichen Sicherheit beruhen.

Wir sagen auch klar und unmißverständlich: Solange die reaktionärsten Kräfte der imperialistischen Welt den Rüstungswettkampf anheizen, solange neue